



STADTVERBAND RHEINBACH

Die Zukunft ist jetzt!

Kommunalwahlprogramm
der CDU Rheinbach

**Zuhören.
Nachdenken.
Umsetzen.**

Haus der Zukunft



Klima & Umwelt

Wohnen, Verkehr &
Digitales

Generationen

Bildung &
Zusammenhalt

Haushalt & Wirtschaft

Die Zukunft ist jetzt!

Der Gedanke an die Zukunft ist nicht immer schön. Finanzielle Sorgen, eine Verwaltung am Limit, heiße Sommer, trockene Böden und vieles mehr. Viele Rheinbacherinnen und Rheinbacher fragen sich: Wie geht es weiter? Was bleibt unseren Kindern und Enkelkindern?

Wir haben in den vergangenen Monaten viele Gespräche geführt. Auf der Straße, mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, mit Unternehmerinnen und Unternehmern, mit Senioren, mit Familien, Kindern und Jugendlichen. Ein Wunsch zieht sich durch alle diese Begegnungen: Rheinbach braucht eine Politik, die über das Tagesgeschäft hinausdenkt. Eine Politik, die nachhaltig handelt und die Lebensqualität in Stadt und Ortschaften gezielt verbessert.

Dafür stehen wir als CDU Rheinbach. Mit einem verjüngten Team und frischen Ideen verstehen wir uns als Team Zukunft. Wir wollen, dass unsere Kinder und Enkel in einer Gemeinde aufwachsen, die sicher, lebenswert und wirtschaftlich stark bleibt. Wo Umwelt, Wirtschaft, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Digitalisierung im Einklang stehen.

Gemeinsam mit Ihnen haben wir das Haus der Zukunft entwickelt. Das Fundament ist ein solider Haushalt ohne neue Schulden, mit klaren Prioritäten für Investitionen, die sich für die Zukunft lohnen. Getragen wird das Haus von vier Säulen der Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt- und



Dr. Daniel Phiesel,
Bürgermeisterkandidat
für Rheinbach



Markus Pütz
Vorsitzender der
CDU Rheinbach

Klimaschutz, Stadtentwicklung, Generationen und Zusammenhalt. Wenn wir in diesen Bereichen die Weichen richtig stellen, können die Ortschaften und die Kernstadt ihre Stärken voll entfalten und eine Gemeinde mit höchster Lebensqualität werden.

Am 14. September entscheiden Sie, wie es weitergeht. Wenn Ihnen Nachhaltigkeit genauso wichtig ist wie uns, dann kommen Sie ins Team Zukunft und wählen Sie die CDU.

Dr.-Ing. Daniel Phiesel
Ihr Bürgermeisterkandidat
für Rheinbach

Markus Pütz
Vorsitzender der
CDU Rheinbach

KLIMA UND UMWELT

1. Klimaneutralität bis 2045 erreichen

Schnellstmöglich klimaneutral werden. Das heißt, dass möglichst wenig Treibhausgase ausgestoßen werden – und die restlichen Emissionen ausgeglichen werden. Dafür braucht Rheinbach ein klares Gesamtkonzept. Erste Schritte sind: Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen und privaten Gebäuden, Förderung von Windkraft mit Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, gezielte Energieberatung für Haushalte, Umstellung öffentlicher Fahrzeuge auf E-Mobilität, energetische Sanierungen von Schulen und Verwaltungsgebäuden. Wichtig ist auch die Einbindung der Menschen – durch verständliche Informationen, Beteiligungsangebote und Anreize, selbst aktiv zu werden. Entscheidend wird sein, Maßnahmen zu priorisieren, die schnell Wirkung zeigen und bezahlbar sind.

2. Rheinbach soll Erholungsort werden

Ein staatlich anerkannter Erholungsort verspricht saubere Luft, eine intakte Umwelt und Angebote für Erholungssuchende. Rheinbach erfüllt bereits viele Voraussetzungen: die Lage am Naturpark Eifel, Wald- und Wandergebiete, ein gutes Freizeitangebot und verkehrsberuhigte Zonen. Damit die Anerkennung gelingt, braucht es zusätzliche Investitionen – etwa in Grünflächen, Ruhezeiten, ein durchgängiges Rad- und Wanderwegenetz, aber

auch eine stärkere touristische Infrastruktur mit sanften Angeboten. Die Luftqualität muss regelmäßig überprüft werden, Umweltbelastungen müssen weiter gesenkt werden. Gleichzeitig stärkt das Prädikat den lokalen Tourismus und schafft neue Impulse für Handel und Gastronomie.

3. Hochwasserschutz verbessern

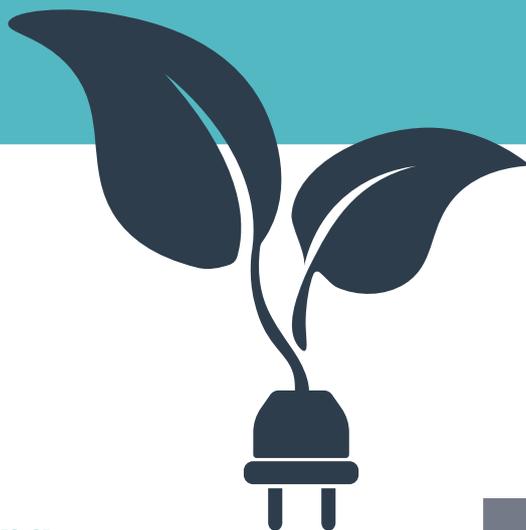
Die Flut 2021 hat gezeigt, wie verletzlich unsere Stadt gegenüber Extremwetter ist. Seitdem wurden konkrete Maßnahmen angestoßen: eine Starkregengefahrenkarte wurde erstellt, ein digitales Hochwasser-Frühwarnsystem befindet sich in der Testphase. Weitere Schritte sind die Renaturierung von Bachläufen, Rückhalteflächen in hochwassergefährdeten Bereichen, die Entsiegelung von Flächen und die Anpassung der Bauvorgaben in Risikogebieten. Wichtig ist auch die interkommunale Zusammenarbeit, weil viele Gewässer Gemeindegrenzen überschreiten. Feuerwehr und Rettungskräfte sollen besser ausgestattet werden, und für Bürgerinnen und Bürger braucht es Informationen, wie sie ihre Häuser schützen können. Alle Maßnahmen müssen klar priorisiert und Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Dr. Timo Wilhelm-Buchstab

Ratskandidat im Wahlbezirk 170 (Wormersdorf)

Klimaschutz soll in Rheinbach konkret, verständlich und umsetzbar sein. Die CDU Rheinbach setzt auf realistische Ziele, durchdachte Maßnahmen und Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort.





4. Sinnvolle Wärmeplanung

Das Landeswärmeplanungsgesetz verpflichtet Rheinbach, ein Konzept für eine klimafreundliche Wärmeversorgung zu erstellen. Dafür wird aktuell der Wärmebedarf in der Stadt analysiert: Haushalte, Gewerbe und öffentliche Infrastruktur. Für die CDU Rheinbach ist dabei eines zentral: Heizen muss für alle bezahlbar bleiben. Wir machen uns daher stark dafür, dass die bereits bestehende Infrastruktur sinnvoll genutzt wird. Biogas und Wasserstoff können eine wichtige Rolle spielen, da durch sie bereits 75% der Haushalte in Rheinbach kurzfristig klimaneutral und kostengünstig mit Wärme versorgt werden könnten.

5. Erneuerbare Energien und Speicher fördern

Eine klimafreundliche Energieversorgung braucht viele Bausteine: Solaranlagen auf Dächern, Windkraft an gut gewählten Standorten, Biogasanlagen, Erdwärme und moderne Speicher. Rheinbach hat bereits ein Klimaschutz-Teilkonzept vorgelegt, das Potenziale aufzeigt. Jetzt gilt es, dieses Konzept mit Leben zu füllen: durch konkrete Flächenprüfung, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Partnerschaften mit Energieversorgern und gezielte Förderberatung. Wichtig ist auch, dass die erzeugte Energie gespeichert werden kann – etwa über Batteriespeicher, Wärmespeicher oder intelligente Netze. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern auch um Akzeptanz: Die CDU Rheinbach setzt auf transparente Verfahren, nachvollziehbare Entscheidungen und freiwillige Beteiligung statt Zwang.

Klima & Umwelt

Rheinbach soll schnellstmöglich, spätestens bis 2045 klimaneutral werden. Dazu setzen wir auf erneuerbare Energien, Energieeinsparungen und moderne Technologien.

Wir wollen Rheinbach zum staatlich anerkannten Erholungsort machen. Das bedeutet: Natur schützen, Erholungsangebote ausbauen und gute Luft erhalten.

Aus der Flut 2021 haben wir gelernt. Wir wollen konkrete Schutzmaßnahmen umsetzen und eng mit Nachbarkommunen zusammenarbeiten.

Wir wollen die bestehende Infrastruktur nutzen und eine klimafreundliche, verlässliche und bezahlbare Wärmeversorgung sicherstellen.

Rheinbach soll mehr Strom aus Sonne, Wind und Biomasse gewinnen. Dafür braucht es gute Standorte, Beteiligung und Speichermöglichkeiten.

WOHNEN, VERKEHR UND DIGITALES



1. *Mobilität und Erreichbarkeit sichern*

In vielen Ortschaften ist die Anbindung an den ÖPNV unzureichend, insbesondere abends und am Wochenende. Wie wollen den bestehenden Landhüpfer ausbauen und durch flexible Rufbus- und Anrufsammeltaxi-Angebote ergänzen. Insbesondere ältere Menschen und Jugendliche profitieren von wohnortnahen, verlässlichen Verbindungen.

Der Ausbau eines sicheren Rad- und Fußwegenetzes ist für uns ein zentraler Punkt der Stadtentwicklung. Dafür braucht es durchgängige Routen zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt sowie sichere Querungen von Hauptstraßen. Gleichzeitig müssen die Instandhaltung und Sicherheit der Straßen verbessert werden, besonders in den Höhenlagen. Die CDU setzt sich zudem für E-Ladeinfrastruktur an zentralen Punkten in den Ortschaften ein.

Der Glasfaserausbau ist noch nicht flächendeckend abgeschlossen. Wir wollen eine zügige Umsetzung, die Vermeidung weißer Flecken und eine gezielte Unterstützung für schwer erschließbare Gebiete. Nur mit stabilen Netzen können Homeoffice, E-Learning, digitale Bürgerdienste und Telemedizin wirklich funktionieren.

2. *Attraktive Ortschaften und Kernstadt*

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum entscheidet maßgeblich über das Lebensgefühl vor Ort. Was Rheinbach sichtbar lebenswert macht: Sauberkeit, Ordnung und ein Stadtbild, in dem man sich gern aufhält.

Im Handlungskonzept Wohnen 2030 sind bereits viele gute Ideen verankert. Wir müssen aber die Umsetzung stärker vorantreiben. In Rheinbach und den Ortschaften sollen Plätze wieder zu lebendigen Zentren werden: mit Bänken, Begrünung, Spielmöglichkeiten und Raum für Begegnung. Dazu wollen wir auch die ehrenamtliche Pflege der Ortschaften und der Kernstadt gezielt fördern.

Konkret wollen wir häufigere Reinigungsintervalle, insbesondere an Spielplätzen, Bushaltestellen und rund um Schulen. Leise und emissionsfreie Kehrmaschinen sollen angeschafft und gezielt eingesetzt werden. Wir machen uns stark für mehr Müllbehälter und Maßnahmen gegen wilde Müllkippen, etwa durch niedrigschwellige Sperrmüllaktionen. Nicht zuletzt soll auch die Präsenz des Ordnungsamtes besonders in den Ortschaften gesteigert werden.

In vielen Ortsteilen gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten mehr, die nächste Apotheke ist weit entfernt. Das ist besonders für Menschen ohne Auto eine Herausforderung. Wir wollen Planungsprozesse für Nahversorger beschleunigen und alternative Modelle fördern: mobile Märkte, Lieferdienste für Medikamente, rollende Arztpraxen.

Gleichzeitig braucht es Räume für das Miteinander: moderne Kitas und Schulen, Sport- und Spielplätze, Versammlungssäle und Jugendräume. Wie setzen uns dafür ein, dass die Stadtentwicklung dem demographischen Wandel entsprechend angepasst wird. In Mehrgenerationenzentren können soziale, kulturelle und medizinische Angebote unter einem Dach entstehen. Vereine, Gastronomie und Ehrenamt sollen durch gezielte Förderung unterstützt werden, damit das dörfliche Leben erhalten und weiterentwickelt wird.

3 Hauptstraße beruhigen

Wir wollen die Hauptstraße in drei Schritten beruhigen:

1. Grundlagenphase:

Zweispuriger Ausbau von Graben- und Löherstraße, um überhaupt Spielräume für Veränderungen zu schaffen. Dazu wurde bereits ein Gebäude angekauft, weitere Maßnahmen werden vorbereitet.

2. Pilotphase:

An Wochenenden wird die Hauptstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt, nur Anliegerverkehr bleibt erlaubt. Gleichzeitig wird die Attraktivität, z. B. mit zeitweise kostenlosen Parkplätzen verbessert.

3. Evaluationsphase:

Wir fragen Bürgerinnen und Bürger: Wie kommen die Maßnahmen an? Wo bestehen Sorgen? Was können wir noch tun? Wir setzen auf offenen Dialog.

Darauf basierend werden langfristige Lösungen erarbeitet, Fördermittel eingeworben und bauliche Maßnahmen eingeleitet: Begrünung, Barrierefreiheit, Beleuchtungskonzepte, Planung der Aufenthaltsbereiche und der Außengastronomie.

Ziel ist eine Innenstadt, die einlädt und die Erreichbarkeit und Attraktivität für Handel und Anwohner steigert.

4 Bezahlbares Bauen und Wirtschaftsförderung

Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht durch Marktmechanismen allein, sondern maßgeblich auch durch kommunale Steuerung. Wir fordern: Die Stadt soll Grundstücke aktiv erwerben, Bauland gezielt entwickeln und selbst vermarkten. Nur so bleiben Grundstückspreise und Mietniveaus steuerbar. Zudem können ökologische Kriterien und soziale Wohnraumförderung verbindlich verankert werden.

Das Projekt „An der Glasfachschule“ zeigt, wie mit der städtischen GWG gute Wohnbauprojekte gelingen können: zügig, qualitativ hochwertig und bezahlbar. Wir lehnen die geplante Bebauung im Weilerfeld II ohne kommunale Einflussmöglichkeiten ab. Stattdessen setzen wir auf Innenentwicklung, die Nutzung von Baulücken und konsequenten Hochwasserschutz statt weiterer Flächenversiegelung.

Thomas Burke

Ratskandidat im Wahlbezirk 040 (Weilerfeld)



Eine starke Kommune braucht eine starke Infrastruktur: Mobilität, attraktive Ortschaften und bezahlbaren Wohnraum. Die CDU Rheinbach will gezielt planen und investieren – für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Dorf, heute und in Zukunft.



Im Rahmen unserer Stadtentwicklungsstrategie legen wir besonderen Wert auf aktive Wirtschaftsförderung und unterstützen daher gemeinsam mit der WFEG (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft) die gezielte Ausweisung neuer Gewerbeflächen.

5. Aktiv – Aktionsplan Innovative Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung leistet wertvolle Arbeit für Rheinbach. Gleichzeitig besteht in manchen Abläufen noch Potenzial zur Vereinfachung, um Bürgeranliegen schneller zu bearbeiten und den Mitarbeitenden den Arbeitsalltag zu erleichtern. Prozesse sollen daher geprüft, optimiert und sinnvoll gebündelt werden. Dabei sehen wir die Digitalisierung von Prozessen als Chance, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter effektiv zu unterstützen und Freiräume für die wichtigsten Tätigkeiten zu schaffen. Künstliche Intelligenz wird hier eine immer wichtigere Rolle spielen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung unkomplizierter gestaltet wird. Standardvorgänge sollen, wo immer möglich, digital bearbeitet werden können, um unnötige Wege ins Rathaus zu vermeiden. Persönliche Vorsprachen vor Ort sollen dabei nur noch in besonderen Fällen notwendig sein.

Ein modernes, digitales Ticketsystem sorgt künftig dafür, dass Bürgerinnen und Bürger jederzeit bequem den Bearbeitungsstand ihrer Anliegen abrufen können. Dies schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen und entlastet gleichzeitig die Mitarbeitenden in der Verwaltung.

Wohnen, Verkehr & Digitales

Gute Verbindungen sind Grundvoraussetzung für Lebensqualität – ob mit Bus, Rad oder Auto. Erreichbarkeit muss überall verlässlich, bezahlbar und barrierefrei sein. Auch digital: Rheinbach ist Glasstadt und soll Glasfaserstadt werden.

Öffentliche Räume sollen gepflegt, belebt und sicher sein. Lebensmittel, Ärzte, Schulen, Begegnungsorte: Die Grundversorgung muss wohnortnah organisiert werden, besonders für Ältere und Familien.

Die Verkehrsbelastung in der Kernstadt braucht durchdachte Lösungen. Ein dreistufiger Stufenplan soll schnell zu spürbaren Verbesserungen führen.

Wohnen muss bezahlbar bleiben. Das erreichen wir durch vernünftige Nutzung der Ressourcen, gezielte Planung und den Schutz sensibler Flächen vor Überflutung und Zersiedelung. Wir wollen wirtschaftlich nutzbare Flächen gezielt entwickeln – gut erreichbar, nachhaltig und klar geplant.

Wir wollen die Verwaltung entlasten, nicht belasten. Durch digitale Prozesse und gezielten KI-Einsatz schaffen wir mehr Zeit für das, was zählt: gute Lösungen für Rheinbachs Bürgerinnen und Bürger.



GENERATIONEN

1. Wohnraum für alle Generationen

Menschen möchten so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Hierzu ist es im Alter oder bei körperlichen Beeinträchtigungen wichtig, nicht einsam zu sein und Hilfsangebote individuell in Anspruch nehmen zu können. Die CDU Rheinbach möchte daher Projekte des betreuten Wohnens und Mehrgenerationenhäuser besonders fördern.

Es wird bezahlbarer Wohnraum benötigt. Dies ist für Investoren oft nicht lukrativ genug. Daher ist es wichtig, dass die Stadt Bauland nicht direkt Investoren für deren Konzepte überlässt, sondern unter Berücksichtigung dieser Aspekte selbst vermarktet. Auch sozial geförderter Wohnungsbau darf nicht mit „spitzen Fingern“ angefasst werden, sondern muss in eine kluge Stadtplanung integriert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund zunehmende Altersarmut nicht nur Randgruppen auf Sozialwohnungen angewiesen sind. Die Bildung von sozialen Brennpunkten und „Schmuddelecken“ mit heruntergekommenen Bau-substanz muss verhindert werden.

„Betreutes Wohnen“ ist kein geschützter oder klar definierter Rechtsbegriff. Daher können wir alle Projekte fördern, die in dieser Richtung die Lebensqualität älterer Menschen verbessern; es müssen keine großen Wohnanlagen oder Heime sein. Auch vereinsgetragene oder private Initiativen können hier in Betracht gezogen werden. Mehrgenerationenhäuser setzen auf nachbarschaftliches, soziales Engagement.

Bernd Zimmermann

Ratskandidat im Wahlbezirk 070 (Musikerviertel)

Die CDU Rheinbach steht für den Erhalt und die Weiterentwicklung Rheinbachs mit seinen Ortschaften als lebenswerte, generationenfreundliche Stadt mit hoher Lebensqualität.



2. **Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität**

In unserer Stadt soll sich jeder wohlfühlen, daher setzt sich die CDU Rheinbach für einen möglichst barrierefreien Ausbau der Hauptstraße und anderer stark frequentierter Wege ein. Funktionale Sitzgelegenheiten sollen Pausen ermöglichen, barrierefreie öffentliche Toiletten, Spielgeräte, Trinkwasserspender und Pflanzen die Aufenthaltsqualität in der Stadt erhöhen.

Für eine möglichst barrierefreie Stadt wollen wir Fördermittel einwerben und für Stadtmöbel und neue Pflanzen verstärkt Sponsoren und Paten anwerben.

3. **Mobilität für alle**

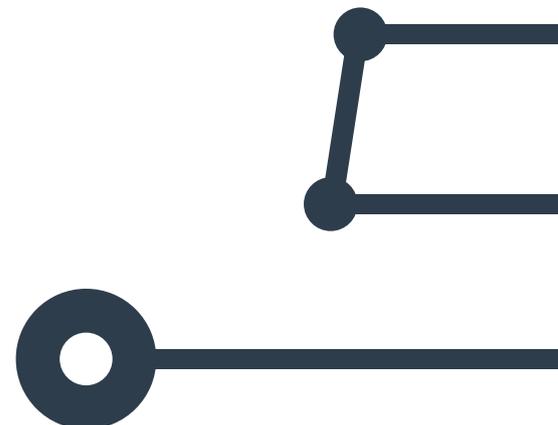
Die CDU Rheinbach setzt sich für eine bedarfsorientierte Verkehrspolitik ein. Kinder sollen Schulen und Sportstätten einfach und sicher erreichen können und Radfahrende keine Angst im Straßenverkehr haben müssen. Wir wollen, dass ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen problemlos in die Stadt, zum Arzt oder zu kulturellen Veranstaltungen gelangen. Dazu ist es entscheidend, die verschiedenen Verkehrsmittel aufeinander abzustimmen.

Eine gute Erreichbarkeit ist für alle Generationen wichtig, ob für den Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Arzt. Verkehrssicherheit und Teilhabe, insbesondere für ältere und körperlich eingeschränkte Menschen, sind für uns besonders wichtig. Im Schulterschluss mit dem Kreis und den ÖPNV-Anbietern wollen wir die Anbindung unserer Ortschaften gezielt verbessern und den öffentlichen Nahverkehr attraktiver gestalten.

4. **Begegnung und Gemeinschaft**

Die CDU Rheinbach möchte Projekte fördern, die generationsübergreifend Menschen zusammenbringen. Ehrenamtliche Angebote sollen durch die Bereitstellung von Örtlichkeiten und städtische Koordination unterstützt werden. Aufgrund der zunehmenden Schließung von Gaststätten und Geschäften in den Ortschaften sollen Gemeinschaftstreffs ("Dritte Orte") verstärkt gefördert werden.

Wir möchten nicht nur Infrastruktur fördern, sondern auch das soziale Miteinander. Diese Aufgabe soll einen hohen Stellenwert haben. Ehrenamtliche Initiativen können zwar Aktionen und Projekte anbieten, haben aber oft keine eigenen Räumlichkeiten oder benötigen Hilfe bei der Umsetzung. Hier stellen wir uns eine Koordinationsstelle vor und unbürokratische Unterstützung durch die Stadt.



5

Freizeitpark

Unser Freizeitpark ist eine Oase in unserer Stadt, die von Groß und Klein geliebt wird und insbesondere an warmen Tagen Wohlfühlort, Spiel und Sportstätte für die ganze Familie ist. Dieses Kleinod wollen wir nicht nur erhalten, sondern Wege finden, den Park zeitgemäß weiterzuentwickeln und noch attraktiver zu machen. Hierbei wollen wir Fördermittel nutzen sowie bürgerschaftliches Engagement, Sponsoring und privat-öffentliche Partnerschaften fördern.

Der Rutschenberg soll wieder das werden, was er einmal war: ein Ort voller Spaß und Abenteuer. Wir wollen neue Rutschen anschaffen, damit Kinder dort genauso unvergessliche Erlebnisse haben wie einst ihre Eltern.



Generationen

Die CDU Rheinbach steht für ein Wohnraumkonzept, das die Bedürfnisse junger Menschen genauso berücksichtigt wie die von Seniorinnen und Senioren. Es dürfen nicht nur teure Eigenheime und luxuriöse Eigentumswohnungen entstehen. Es werden mehr günstige Mietwohnungen benötigt.

Wir machen uns stark für eine barrierefreie Innenstadt mit Sitzgelegenheiten, Spielgeräten, Toiletten, Trinkwasser und mehr Grün, finanziert durch Förderungen, Sponsoren und Partnerschaften.

Die CDU Rheinbach steht für: Sichere Schulwege, bessere ÖPNV-Anbindung, ein respektvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. Wir legen einen besonderen Fokus auf Teilhabe und Erreichbarkeit für ältere und körperlich eingeschränkte Menschen.

Wir wollen das soziale Miteinander stärken und generationenverbindende Projekte fördern. Das ehrenamtliche Engagement soll durch städtische Koordination, unbürokratische Hilfe und mehr Gemeinschaftstreffs in den Ortschaften gezielt unterstützt werden.

Wir wollen den Freizeitpark erhalten und weiterentwickeln. Und wir fordern: Rutschen für den Rutschenberg!

BILDUNG UND ZUSAMMENHALT

1. Bildung

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Deshalb müssen wir für sie das bestmögliche Bildungsangebot vorhalten.

Elementarbereich

Das Bildungsangebot beginnt für unsere kleinsten Mitbürger und Mitbürgerinnen mit einem ausreichenden Angebot an Kindertagesplätzen. In Rheinbach gibt es insgesamt 20 Kindertagesstätten, die von 13 verschiedenen Trägern betrieben werden. Durch diese Trägervielfalt finden die Eltern für ihr Kind leicht die passende Einrichtung. Ergänzt wird das Angebot durch eine ausreichende Anzahl an Tagespflegeplätzen mit einem für das Kind individuellen Betreuungsangebot.

Die CDU Rheinbach setzt sich in der Bildung im Elementarbereich besonders ein für:

- Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Kindertagesplätzen und Tagespflegeplätzen in allen Betreuungsmodellen
- Erhalt der eingruppigen Einrichtungen in den Ortschaften, um dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ weiterhin gerecht zu werden.
- Neubau einer Kindertageseinrichtung im Pallotti-Areal
- Schnelle und flexible Anpassung der Betreuungsmodelle auf die Betreuungsbedarfe der Eltern



Primarbereich

Rheinbach ist ein ausgezeichnetes Schulstandort und wird von jungen Familien insbesondere deshalb sehr geschätzt. Die schulische Bildung beginnt für die Rheinbacher Kinder in einer der fünf Grundschulen. Als Träger dieser Grundschulen ist die Stadt Rheinbach verantwortlich für die äußeren Schulangelegenheiten, wie den Bau und die Unterhaltung der Schulgebäude sowie für die technische Ausstattung.

Die CDU Rheinbach setzt sich in der Bildung im Elementarbereich besonders ein für:

- Erhalt aller Grundschulstandorte, um dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ weiterhin gerecht zu werden.
- Neubau der Grundschule in Flerzheim
- Das Ganztagsangebot an den Grundschulen soll mit Blick auf den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ab dem Schuljahr 2026 ausgebaut

werden. Das Betreuungsangebot soll sich an den beruflichen Rahmenbedingungen der Eltern orientieren.

- Die Grundschulen sollen baulich soweit ertüchtigt werden, dass an allen Grundschulen modernes Lernen (individueller, kreativer und digitaler Lernansatz) noch besser möglich wird.

Sekundarbereich

Die CDU Rheinbach war bei der Errichtung einer Gesamtschule in Rheinbach die treibende Kraft. Sie hat damals Weitblick bewiesen und den Um- und Neubau einer Gesamtschule zu einem Zeitpunkt vorangetrieben, zu dem dies finanziell einer Kommune noch zumutbar war. Verantwortlich für den hervorragenden Ruf Rheinbachs als Schulstadt sind unsere beiden Gymnasien, das Städtische Gymnasium und das Sankt-Joseph-Gymnasium. Abgerundet wird das reichhaltige Bildungsangebot in Rheinbach mit der Glasfachschole NRW, dem Berufskolleg Glas . Technik . Medien . Design, der Volkshochschule (VHS), der Musikschule und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Die Anliegen der CDU Rheinbach in der Bildung im Sekundar- und Tertiärbereich sind:

- Der begonnene Weg der baulichen Ertüchtigung insbesondere des Städtischen Gymnasiums soll konsequent, möglichst forciert weitergeführt werden. Dort, wo es notwendig wird, muss auch zusätzlicher Schulraum geschaffen werden.
- Die dringend benötigte Dreifachturnhalle am Standort der Gesamtschule in der Villeneuve Str. muss jetzt schnellstmöglich gebaut werden.
- Der wichtige Bildungsauftrag unserer öffentlichen Bücherei St. Martin muss durch die langfristige finanzielle Unterstützung der Bücherei und die Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde gesichert werden.
- Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die zwangsweise Schließung der Förderschule durch die Bezirksregierung ein Fehler war. Die CDU setzt sich dafür ein, dass in Rheinbach wieder eine Förderschule errichtet wird.

2. Jugend und Sport

Die CDU möchte, dass sich Jugendliche in Rheinbach wohlfühlen. Die offene Jugendarbeit ist mit Unterstützung der CDU in den letzten Jahren auf vier Ortschaften ausgedehnt worden. Sparen auf Kosten der Jugend kommt für die CDU nicht in Frage. Wer in die Jugendarbeit investiert, investiert in die Zukunft Rheinbachs.

Rheinbach verfügt aufgrund hervorragender Vereinsarbeit über ein sehr gutes Sport- und Freizeitangebot. Viele Sportstätten sind inzwischen in die Jahre gekommen. Deshalb wurde ein Sportstättenentwicklungsplan erstellt, der Handlungsfelder für die nächsten Jahre aufzeigt.



Die CDU Rheinbach setzt sich im Bereich Jugend und Sport besonders ein für:

- Ausbau der Freizeitangebote für unsere Kinder und Jugendlichen, w insbesondere in dem Bereich der Ferienfreizeiten, die immer mehr nachgefragt werden.
- Einführung eines digitalen Ferienkalenders mit kurzfristigen Angebotsmeldungen, Möglichkeit der Anmeldung und einer Übersicht über ausgbuchte Angebote
- Ertüchtigung und ggf. Neubau von Kinderspielplätzen unter Beteiligung der Nutzer
- Sanierung der Stadionanlage im Freizeitpark, für den SC Rheinbach sowie die Leichtathleten des RTV
- Mittelfristige Realisierung eines Indoor-Sportcenters im Rahmen von „Private-Public-Partnership“ (PPP).
- Stärkung des Ehrenamtes in den Vereinen und Unterstützung der Vereine durch die Stadtverwaltung

Die CDU setzt sich für eine enge Kooperation zwischen Stadt und Vereinen ein, damit historische Anlagen, traditionelle Feste und Brauchtumsveranstaltungen bewahrt bleiben.

Rheinbach ist eine internationale Stadt, die Beziehungen zu anderen europäischen Städten pflegt. Neben den lange bestehenden Städtepartnerschaften mit Villeneuve les Avignon, Deinze, Steinschönau und Sevenoaks ist vor einigen Jahren die „Partnerschaft des Friedens“ mit Douaumont-Vaux hinzugekommen. Alle diese Partnerschaften werden von bürgerschaftlichem Engagement und den Rheinbacher Schulen getragen und gelebt. Wir sehen darin einen sehr wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und wollen diese Partnerschaften fördern und weiter ausbauen.

3. Kultur

Kultur ist in Rheinbach inmitten historischer Kulisse in vielfältigster Weise zu erleben. In Rheinbach existiert eine lebendige Kulturszene, die vom vielfältigen Einsatz Einzelner lebt. Dieses Bürgerengagement gilt es wo immer möglich zu unterstützen, um das Angebot zu erhalten und auszuweiten.

Kultur besteht aus einer Vielzahl einzelner Bausteine, die in ihrer Gesamtheit das Bild einer Stadt prägen. Gleichzeitig erhöht ein vielseitiges kulturelles Angebot den Erholungswert und die Attraktivität maßgeblich. Die CDU sieht die Verpflichtung, die durch Vereine und engagierte Bürger/innen geprägten kulturellen Veranstaltungen zu pflegen und für kommende Generationen zu bewahren.

Joachim Schneider

Ratskandidat im Wahlbezirk 050 (Gartenviertel)



Die CDU Rheinbach setzt sich für ein vielfältiges Bildungs-, Jugend-, Sport-, Kultur- und Tourismusangebot ein, wobei sie besonderen Wert auf moderne Infrastruktur, wohnortnahe Betreuung, die Stärkung des Ehrenamts sowie den Erhalt kultureller Identität legt. Ziel ist es, Rheinbach als attraktiven Lebens-, Bildungs- und Erholungsort für alle Generationen weiterzuentwickeln.



4. Tourismus

Rheinbach muss als Kulturstätte und Erholungsort für Gäste erfahrbarer werden. Nachdem die CDU in den letzten Jahren drei unterschiedliche Wohnmobilstellplätze geschaffen hat, müssen diese nun elektrifiziert werden und Entsorgungseinrichtungen entstehen. Für den Tourismus müssen die Gastronomie und Hotellerie in der Stadt und den Ortschaften ausgebaut werden. Um die Attraktivität Rheinbachs weiter zu steigern, müssen Plätze und Parkanlagen besser gepflegt werden und sauberer sein.

Unsere Museen sind bereits jetzt Publikumsmagnete. In Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) sollen die Museen weiter gefördert und ausgebaut werden.

Seit einigen Jahren fordert die CDU, die archäologischen Funde aus dem Wolbersacker in Rheinbach erlebbar zu machen. Dazu zählt auch die Sichtbarmachung des Bogenschützen „Wolbi“.

Rheinbach hat durch die Funde im Wolbersacker eine kulturgeschichtliche Verantwortung wahrzunehmen und gleichzeitig die einmalige Chance, sein touristisches Profil zu erweitern und prähistorische Geschichte erlebbar zu machen. Funde vergleichbarer Art gibt es kaum und der kulturelle wie auch der historische Wert ist unschätzbar.

Bildung & Zusammenhalt

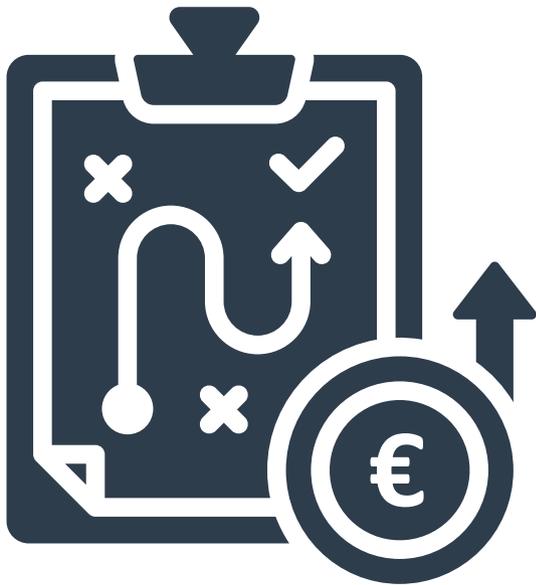
Die CDU Rheinbach steht für ein umfassendes Bildungsangebot von der frühkindlichen Betreuung über die grund- und weiterführenden Schulen bis hin zum Weiterbildungsbereich. Sie setzt sich für moderne Lernumgebungen ein und möchte den Ausbau bedarfsgerechter Ganztagsbetreuungsangebote voranbringen. Weiterhin fordert die CDU Rheinbach neben Investitionen in moderne Schulgebäude den dauerhaften Erhalt der Bücherei und die Neugründung einer Förderschule.

Die CDU Rheinbach setzt sich für eine starke Jugend- und Sportförderung ein. Sie möchte die Jugendarbeit und die Freizeitangebote ausbauen und in moderne Sportstätten sowie Spielplätze investieren. Ein besonders wichtiges Ziel der CDU ist es, das Ehrenamt in unseren Vereinen besser zu unterstützen.

Wir möchten die vielfältigen Kulturangebote in Rheinbach stärken und in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Ehrenamtlichen weiter ausbauen.

Rheinbach soll als Kultur-, Erlebnis- und Erholungsort durch den Ausbau von Gastronomie, Hotellerie, gepflegten öffentlichen Anlagen sowie durch eine Präsentation der archäologischen Funde und mit Hilfe seiner Museen attraktiver und erlebbarer für Gäste werden.

HAUSHALT UND WIRTSCHAFT



1. Finanzcontrolling

Rat und Öffentlichkeit wurden bislang im Laufe des III. Quartals mit einem Controllingbericht über die Entwicklung der Finanzlage und einen Ausblick informiert. Zu diesem Zeitpunkt ist ein Eingreifen der Politik in den laufenden Haushalt und eine politische Weichenstellung für den folgenden Haushalt kaum mehr möglich. Die Vorbereitungen für den Folgehaushalt sind weit fortgeschritten (er wird dem Rat i.d.R. im November, spätestens im Dezember vorgelegt) und der laufende Haushalt ist nahezu abgeschlossen.

Unsere Forderungen:

- Zukünftig soll ein regelmäßiger (ca. alle zwei Monate, mindestens aber einmal im Quartal) Austausch zwischen Bürgermeister, Kämmerer und den finanzpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen die Transparenz für die Ratsfraktionen erhöhen.
- In einer Arbeitsgruppe soll auch über Form, Inhalt und Umfang eines unterjährigen Finanzcontrollings Einvernehmen erzielt werden.
- Ein halbjährlicher Controllingbericht muss zukünftig zwingend in der ersten Sitzung des HFA/ des Rates nach der Sommerpause mit Stand 30.06. vorgelegt werden.
- Ein solches Vorgehen setzt die Bereitschaft seitens der Politik voraus, in den laufenden Haushalt einzugreifen.

2. Einspar- und Optimierungspotenziale

Grundsätzlich steht die Leistung unserer Verwaltung außer Frage. Allerdings fehlt auch hier für den Rat die Transparenz hinsichtlich Aufgabenzuschnitt und Auslastung der Stellen. Der Rat muss auf Basis einzelner Aufgabenbeschreibungen neue Haushaltsstellen und Höhergruppierungen genehmigen, ohne ausreichende Kenntnisse über das Sachgebiet oder die Fachabteilung zu haben.

Die CDU möchte erreichen, dass innerhalb der Verwaltung auf Fachgebietsebene eine Analyse des Personals und der durch dieses Personal zu erbringenden Leistungen erfolgt. Es besteht die Hoffnung, dass Optimierungspotenziale erkannt und später gehoben werden. Die CDU ist sich des „Risikos“ bewusst, dass eine solche Analyse auch einen Mehrbedarf ergeben kann.

Beispiele für PPPs in Mittelstädten könnten unter anderem die Errichtung und gemeinschaftliche Betriebsführung von Kultur- und Veranstaltungszentren oder Sporteinrichtungen sein. Auch die Modernisierung und der Betrieb von Stadtbussen oder die Entwicklung von digitalen Plattformen zur Förderung des lokalen Handels könnten in diesem Rahmen erfolgen.

3. Neue Einnahmequellen

Mit dem Baulandmanagement soll die städtebauliche Attraktivität Rheinbachs unter angemessener Beteiligung Dritter an den Entwicklungs- und Erschließungskosten weiterentwickelt werden. Ziel ist es, den Haushalt langfristig zu entlasten sowie die Handlungsfähigkeit der Stadt im Bereich der Stadtentwicklung zu fördern. Unser Ziel ist es, Baulücken zu schließen. Dafür werden wir alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um baureife innerstädtische Brachflächen einer zeitnahen städtebaulichen Entwicklung zuzuführen.

Public-Private Partnerships (PPPs) sind Kooperationsmodelle zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen, die darauf abzielen, gemeinsam Projekte umzusetzen, bei denen beide Seiten ihre Stärken einbringen. Ziel ist eine effiziente und kostensparende Realisierung öffentlicher Aufgaben.

4. Aktive und transparente Wirtschaftsförderung

Zum Erhalt der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und um die Einnahmen auf eine breitere Basis zu stellen, fordert die CDU Rheinbach eine zukunftssteife Neufassung der Wirtschaftsförderungsgrundsätze. Dabei soll der Charakter der Mittelstadt erhalten bleiben.

Die Wirtschaftsförderung soll nachhaltig sein und ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen. Z. B. soll die Wirtschafts-



förderung Unternehmen bei der Umsetzung klimaschonender Produktionsweisen, der Reduzierung von Emissionen und der Ressourceneffizienz unterstützen. Die Förderung einer stabilen und diversifizierten Wirtschaft, die Stärkung des lokalen Einzelhandels und die Unterstützung von Startups und Gründerinitiativen sind essenziell.

Die Wirtschaftsförderung sollte die Vernetzung zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und öffentlichen Stellen aktiv unterstützen, ebenso die interkommunale Zusammenarbeit. Wesentlich ist auch die Förderung des Wissenstransfers, insbesondere im Rahmen einer Vernetzung mit Forschungseinrichtungen wie z.B. der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg mit Unternehmen.

5. Digitalisierung zur Kostensenkung

Im Onlinezugangsgesetz (OZG) werden die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sowie deren Bereitstellung über Verwaltungsportale geregelt. Dazu bedarf es unter anderem einer effizienten Arbeitsteilung, einer modernen IT-Infrastruktur sowie einheitlicher Standards von Bund, Ländern und

Kommunen. Deren Kompetenzen sollen im Rahmen des OZG miteinander vernetzt werden, um die Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland zu beschleunigen.

Folglich müssen Bund, Länder und Kommunen ihre jeweils eigenen Portale miteinander verknüpfen. Mit dem einheitlichen Nutzerkonto wird das Ziel verfolgt, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen eine „digitale Identität“ für ihre Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung im Internet bereitzustellen.

Potenziale/Chancen für die Rheinbacher Verwaltung:

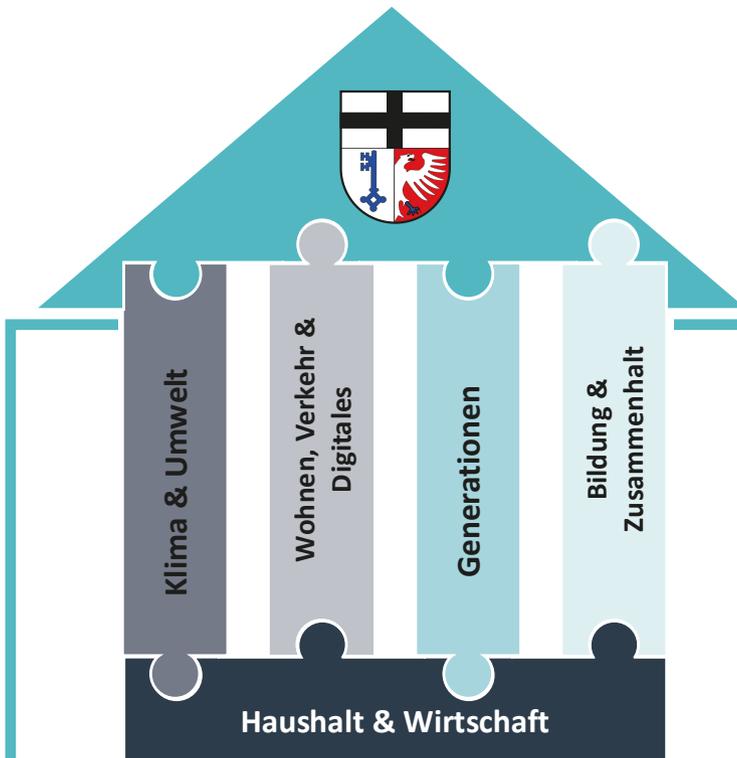
- Bevor eigene ressourcenbindende Anstrengungen der Verwaltung erfolgen, sollte geprüft werden, ob bereits im Rahmen des OZG entsprechende digitale Verwaltungsdienstleistungen entwickelt wurden, die genutzt werden können. Dies würde zu Einsparungen führen und gleichzeitig die digitale Weiterentwicklung fördern.
- Ein Digitalisierungsverbund mit den Nachbargemeinden Meckenheim und Swisttal sollte vorangetrieben werden, um durch gemeinsame Projekte Kosten zu senken und Redundanzen zu vermeiden.

Markus Pütz

Ratskandidat im Wahlbezirk 060 (Rheinbach)

Die CDU Rheinbach steht für eine solide und zukunftssichere Haushaltspolitik, die Spielräume für eine Weiterentwicklung der Stadt eröffnet.





Unser Grundsatz für einen stabilen Haushalt: Attraktivität des Wirtschaftsstandorts steigern, Steuererhöhungen vermeiden, Ausgaben auf den Prüfstand.

Finanzcontrolling: Die CDU fordert ein unterjähriges, professionelles Finanzcontrolling. Es muss die Möglichkeit geben, bei Fehlentwicklungen rechtzeitig einzugreifen. Eine ständige Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung soll Transparenz und Steuerung sicherstellen.

Einspar- und Optimierungspotenziale: Als Ergebnis des Finanzcontrollings fordert die CDU Rheinbach eine genaue Analyse aller Fachbereiche und ggf. Optimierung von Strukturen und Abläufen.

Neue Einnahmequellen: Das auf Antrag der CDU beschlossene Baulandmanagement durch die Stadt Rheinbach muss endlich umgesetzt werden. Neue Wege wie Public-Private-Partnerships müssen erschlossen werden.

Aktive und transparente Wirtschaftsförderung: Zum Erhalt der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und um die Einnahmen auf eine breitere Basis zu stellen, fordert die CDU Rheinbach eine zukunftsfeste Neufassung der Wirtschaftsförderungsgrundsätze. Dabei soll der Charakter der Mittelstadt erhalten bleiben.

Digitalisierung zur Kostensenkung: Digitalisierung darf kein Schlagwort bleiben. Eine stärkere Vernetzung zwischen den Kommunen und Leuchtturmprojekten verhindert Parallelentwicklungen und spart Ressourcen.

